

T ü r k e n.

§. 61.

Einleitung und Charakteristik.

Nachdem Mohamed's Schwärmer über die Gränzen des Persischen Reiches hinaus gekommen waren, geriethen sie an den Drus oder in Mittelasien hinein, wo bereits Alexander, tausend Jahre vorher, gewesen war. Seit der Zeit ward allmählig das Mittlere-Asien vom Kaspischen Meere bis zum Kamtschattischen bekannt. Drei große, unter sich ganz verschiedene Völker erschienen, und stiegen nach der Reihe an, sich durch römische Großthaten in die Jahrbücher der Welt einzuschreiben. Diese sind: a) Türken oder Tataren, hauptsächlich in der 10ten Periode; b) Mongolen oder Kalmücken, in der 11ten; und c) Mandschu oder Tungusen, in der 12ten Periode.

Die Türken, ein edles Volk, stark von Leibe, schön von Antlitz, stolz und tapfer von Gemüthsart, stammten von der alten asiatischen Nation der Scythen ab, und hatten ihre Wohnsitze im Osten und Norden des Kaspischen Meeres. Sie bestanden aus mehreren Stämmen, unter welchen die Turkumanen, ursprünglich aus Turkestan, der vorzüglichste war. Sie lebten größtentheils von der Viehzucht und trieben wenig Ackerbau und Handel. In diesem Zustande wurden sie von den Arabern bekriegt, und zum mohamedanischen Glauben gebracht; worauf dann die Türken mit den Chalifen in solche besondere Verhältnisse gekommen sind, daß sie denselben ihre weltliche Gewalt entreissen konnten.

§. 62.

Momente ihrer Geschichte.

Dieses große Volk der Türken, dessen älteste Geschichte unbekannt ist, ist in viererlei Betracht merkwürdig. (S. 1ste und 2te Karte).

- I. Als wandernde Völkerstämme. Noch vor den Arabern nahmen sie seit dem 5ten Jahrhundert Wanderungen